



Die Autorin und der Dombaumeister: Martina Kempff hat bei ihrem neuen Roman „Die Teufelsbraut zu Aachen“ Dombaumeister Helmut Maintz als Berater gewinnen können, ob es um Fragen zum Kuppelmosaik (li.) ging, zu den Porphyr-Säulen (oben), um das Mauerwerk oder den „Teufelsdaumen“ in der Bronzetür (unten rechts). Fotos: Harald Krömer

## „Teufelsbraut“ trifft auf Dombaumeister

Der neue Roman von Martina Kempff spielt in Aachen: Intensive Recherchen mit Helmut Maintz zu Handwerk und Historie

VON SABINE ROTHER

Aachen. „Der Aachener Dombaumeister hat einen Vogel!“ Romanautorin Martina Kempff blickt vergnügt zu Helmut Maintz auf und hält ihm ihr neues Werk entgegen. „Oder haben Sie das etwa noch gar nicht gelesen?“ Maintz schaut sie amüsiert, aber auch fragend an – es ist nicht das erste Mal in den letzten Monaten.

Tatsächlich ist er noch nicht auf Seite 181 angekommen, wo die Schriftstellerin ihn zusammen mit dem Turmfalken des Doms verewigt hat, ein Dankeschön für seine geduldige Expertenbegleitung beim Entstehen des Buches. „Die Teufelsbraut zu Aachen“, das neue Werk der Autorin, die sich nicht zum ersten Mal der Aachener Geschichte zuwendet („Die Gabe der Zeichnerin“, „Die Beutefrau“, „Die Königsmacherin“) – halb Sage, halb Satire – erzählt in einer heiteren Mischung aus Sagenstoff und bunter Fantasie von der Entstehung des Aachener Doms, vom großen Karl, der zu Anfang der Geschichte noch ein ganz kleiner, vorwitziger Bub ist, von den späteren Gattinnen des Franken, den Gestalten am Aachener Hof – natürlich taucht Einhard auf – und vom Leben in der Pfalz.

Im Mittelpunkt der Erzählung stehen „Faunus“, der Teufel, der bekanntlich einen entscheidenden Anteil am Bau des Doms hatte,

und „Camena“, die Quellnymphe, um deren Gunst sich „Faunus“ seit Jahrhunderten bemüht.

„Als ich mit den Recherchen begann, war mir klar, dass ich Hilfe brauchte“, erzählt Martina Kempff. „Die historischen Details sollten ja stimmen.“ Und wer könnte besser über den Dom und seine tiefen Geheimnisse berichten als ein Dombaumeister? Die Schriftstellerin zögerte nicht, und schrieb an Helmut Maintz. Ja, der Dombaumeister erinnert sich. „Aber ich bekomme fast täglich solche Anfragen“, seufzt er. „Und die sind manchmal schon sehr kurios. Ich war zunächst zurückhaltend.“

**Karolingischer Mörtel**

Als er später das sehr ernsthafte Bemühen der Schreiberin erkannte, die zur Verstärkung ihren handwerklich und technisch versierten Ehemann Michael mitbrachte, entwickelte sich eine Zusammenarbeit der besonderen Art. Die Schriftstellerin fragte nach bautechnischen Details und Raffinesen der damals schon internationalen Handwerker. Es ging unter anderem um die geheimnisvolle Mörtelmischung der Karolinger – rosa vom zermahlenden Ziegel und so hart, dass selbst heutige Handwerker staunen.

„Mich freut es immer, wenn wir über die handwerklichen Leistun-

gen sprechen können, die in diesem Bauwerk stecken“, sagt Maintz, der zusammen mit Martina Kempff und dem Geschäftsführer des Meyer & Meyer Verlags, Michael Wieser, die realen Schauplätze des Romans am Aachener Dom besucht. Noch einmal erklärt Maintz, warum die Kuppel des Zentralbaus stabil ist: Man nehme eine Pampelmuse, höhle sie aus und drücke dann eine Hälfte auf eine Fläche – das bekommt dem Rand nicht besonders gut. Er gibt nach. Wird dieser Rand jedoch mit einem Klebeband umwickelt und gefestigt, ist er erstaunlich stark, das Gewölbe hält.

„Ich war fasziniert“, erinnert sich die Buchautorin. „Aber Karl hatte vermutlich keine Pampelmuse-

sen, da musste ich mir ein anderes Bild einfallen lassen.“ Weiter geht es zur Wolfstür, zum „Teufelsdaumen“, zu den langobardischen Bronzefächleuten und ihren Tricks. „Nur eine Tür der Hagia Sophia ist damit zu vergleichen“, verrät Maintz und lenkt den Blick auf das Drehlager der 43 Zentner schweren, hohen Pforte, die zu festlichen Anlässen geöffnet wird. „Normalerweise wäre da eine Vertiefung, aber darin sammelt sich der Schmutz. Also haben die damaligen Meister die Türangel auf einen Hubbel gestellt, da hält sich kein Schmutz, das ist bis heute so.“

Es gibt kostbare mittelalterliche Mosaikreste im Obergeschoss. „Für mich sieht das aus wie ein Mann mit Turban“, schwärmt die Auto-

rin. Und selbst das schwere Erdbeben des Jahres 803, das für einen tiefen Riss in der Domwand sorgte und bei dem – laut Autorin – natürlich der Teufel seine Finger im Spiel hatte, fehlt nicht.

Fasziniert ist Martina Kempff vom Atombunker, in dem Karls- und Marienschrein, Gnadenbild und Strahlenkranzmadonna Platz hätten. Und der Barbarossaleuchter? Maintz schüttelt den Kopf. „Der passt durch keine Tür...“

Selbst die Geschichte der zwei Säulen im Kreuzgang aus grünem Porphyr, einem ägyptischen Naturstein, wird in der „Teufelsbraut“ lebendig. „Camena symbolisiert für mich die Stadt Aachen“, lächelt Martina Kempff. „Klug, kapriziös, weiblich.“

### Buch-Verlosung und Führungen mit dem Dombaumeister für Abonnenten

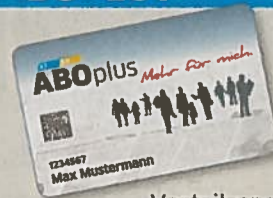
**Das Buch:** Martina Kempff: Die Teufelsbraut zu Aachen. 187 Seiten, Verlag Meyer & Meyer Aachen, Edition Sagenhaft, 9,95 Euro.

Für alle unsere Leser verlosen wir zehn Exemplare des Buches von Martina Kempff. Wer mitmachen möchte, schreibt an die E-Mail-Adresse: [verlosung@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:verlosung@zeitungsverlag-aachen.de). Bei mehr als zehn Zuschriften entscheidet das Los.

**Ausschließlich für Abonnenten** gibt es exklusive Domführungen mit

Dombaumeister Helmut Maintz unter dem Motto „Sagenhafte Orte im Aachener Dom“, bei denen er den

#### ABOPLUS



Vorteilsangebote exklusiv für Abonnenten

Besuchern von den Recherchen mit und für Martina Kempff erzählt und ihnen besondere Einblicke gewährt. Termine sind am 26. Oktober (früher Nachmittag), 27. Oktober (später Nachmittag), 28. Oktober (vormittags), 2. November (früher Nachmittag), 3. November (vormittags). Die Teilnehmer an den Gruppen (je 15 Personen) werden ausgelost. Schreiben Sie bei Interesse bis zum 21. Oktober (Anmeldeschluss) an die E-Mail-Adresse: [anmeldung@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:anmeldung@zeitungsverlag-aachen.de). Die Gewinner werden benachrichtigt.

## SEK-Einsatz in Düren: Rocker aus Stolberg verhaftet

Der 24-jährige soll zuletzt an zwei Auseinandersetzungen von Bandidos und Hells Angels in Aachen beteiligt gewesen sein

AK

► NF  
nes F  
forn  
„Und  
Nord  
dami  
Bade  
Klima  
vom  
mit a  
Bezir  
lien, l  
Vanc  
weile  
ben F  
zeich  
stehe  
ein Si  
dass  
barur  
wolle  
schon  
onier  
Remi

KU

Ste  
45,  
Aach  
ger h  
rem  
lione  
Kind  
singt  
teilte  
Euro  
10,5  
len,  
Einri  
sche  
Aktie  
45,5  
Hilfs  
komm  
Hilfs  
denc  
amer  
Oste  
Sterr  
chen  
Euro  
Janu  
347  
pen l

Rev  
Haf  
Köln  
einer  
such  
mark  
straf  
Konz  
zu ve  
die K  
chen  
likt,  
sive l  
zend  
pers  
Haft  
sech  
Der 3  
um F  
hatte  
versc

CDI  
den  
Kerp  
In de  
giere  
zusai  
bünc